



Schwäbischer Albverein Gammertingen – Sonntagstour in die Lutherischen Berge

Die vorgesehene Schneeschuhwanderung am 25.02.2024 wurde wegen Schneemangels wieder umdisponiert in eine Tageswanderung.

Diesmal führte uns Angi Straubinger in eine für uns nicht so bekannte, jedoch sehr schöne und auch geschichtsträchtige Gegend nach Weilersteußlingen und in die Lutherischen Berge. Zuerst besichtigten wir die evang. Kirche. Ein sehr schöner Bau mit einem außergewöhnlichen Chorbereich (Drei-Conchen-Form) und hölzerner Empore, die schöne Malereien auf der Balustrade mit alten Familiennamen aufweist. Der Ort sowie die wenigen umliegenden Dörfer fielen 1581 an Herzog Ludwig von Württemberg, der 1582 die Reformation und auch die angeblich älteste Volksschule in Weilersteußlingen einführte. Somit waren diese Orte eine protestantische Exklave in einem tief katholischen Umfeld und aufgrund dessen entstand der Name „Lutherische Berge“.

Zunächst führte uns der Weg bei strahlend blauem Himmel durch ein sonniges Tal mit einem Biotop und einem Baumlehrpfad, vorbei am Rappenstein, einem markanten Felssporn als Überbleibsel aus dem Schwäbischen Jurameer und an die Schonterhöhle, einer ehemaligen Wohnhöhle, die ab 1780 der Bettelmann Friedrich Schonter mit Frau und Tochter bewohnte. Die „Miete“ und auch um Essen zu erhalten, mussten sie den umliegenden Bauern in Form von Arbeit ableisten.

Unser Mittagsvesper nahmen wir an einer in der herrlich warmen Sonne gelegenen Sitzgruppe ein. Danach führte uns der Weg, vorbei an bereits blühenden Märzenbechern, zur "Käthere Küche", der Wohnhöhle von Schonters Tochter Katharina, die mit 16 die elterliche Höhle verließ. Sie betätigte sich als Kräuterfrau und wenn der Rauch vom Feuer durch das Loch oben in ihrer Höhle abzog, hieß es „d' Käther kocht“. In der Ehinger Fasnet hat die Käther als Kräuterweiblein bis heute überlebt und der Narrenruf lautet "Käthra Küche“.

Danach machten wir noch einen kleinen Abstecher zur ehemaligen Burg „Altsteußlingen“, die man jedoch nur noch an der Geländeformation erahnen kann. Auf dem Weg zurück nach Weilersteußlingen ergab sich für uns bei klarer spätnachmittäglicher Sicht ein wundervoller Blick auf ein grandioses Alpenpanorama mit Schneebergen.

Zum Abschluss kehrten wir noch im Hirsch in Indelhausen ein und bedankten uns für diesen wundervollen und abwechslungsreichen Sonntagsausflug bei unserer Wanderführerin Angi.

